

# Hauszeitung

Vinzentiushaus Offenburg GmbH



Dezember 2019 / Januar 2020



## Vorwort Dirk Döbele

*Geschäftsführer der  
Vinzentiushaus Offenburg GmbH*

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Als Gott das Universum schuf, war seine geringste Sorge, es so zu schaffen, dass wir es verstehen“, bemerkte Albert Einstein vor geraumer Zeit. Mir persönlich geht es so, dass - je älter ich werde - mir die Welt umso komplexer oder komplizierter erscheint. Die Sehnsucht nach einfachen Antworten wächst, auch in unserer Gesellschaft. Nur ist es so, dass einfache Antworten zwar eine Lösung anbieten, aber ist es auch die richtige? Gibt es nicht viel mehr Grautöne als Schwarz und Weiß?

Vielleicht ist es gut, nicht für alles nur eine Antwort parat zu haben. Die vier Evangelisten im Neuen Testament erzählen auf unterschiedliche Weise von den Anfängen und dem Wirken des Jesus aus Nazareth. Jeder

Evangelist hat so einen anderen Schwerpunkt festgelegt. Die malerischste Einführung hat wohl der Evangelist Lukas beschrieben. Ihm verdanken wir die Geburtsgeschichte zu Bethlehem. Dass es sich genau so zugetragen haben mag, ist wohl eher unwahrscheinlich. Das wusste auch Lukas. Mit seiner Sprache aber drückt er eine Sehnsucht aus, die auch heute noch viele Menschen emotional sehr berührt. In den Weihnachtsgottesdiensten ist dies bestimmt wieder gut wahrzunehmen.

Von daher brauche ich keine einfache Antwort, wie es sich mit der Geburt des Jesus zugetragen hat. Mir reicht schon die Sehnsucht nach einem Gott, der sich uns Menschen zuwendet. Ein Gott, der uns meint, in einer Umwelt, die sich nicht für uns

zu interessieren scheint. Ein Gott der uns braucht, damit die Welt ein bisschen besser wird.

In Momenten, in denen sich alles zu fügen scheint, ist auch das Universum mit Sinn erfüllt, und es gibt ein Verstehen, das alle Grenzen übersteigt. Klar, dass solche Momente immer nur von kurzer Dauer sind, und der Alltag schnell wieder unser Leben bestimmt. An Weihnachten und zum Jahreswechsel inne zu halten, genau dann können sich solch wertvolle Momente ergeben.

So wünsche ich Ihnen feierliche Weihnachtstage und alles Gute im neuen Jahr 2020.

Ihr



## Was Sie in dieser Ausgabe lesen können:

### Vorwort

Dirk Döbele ..... 2

**Inhaltsverzeichnis** ..... 3

### Gedanken

Kalte Hände ..... 4

### Aktuelles

Projekt „Märchen und Demenz“ / 100. Geburtstag von Ida Walsky ..... 5

### Mitarbeiter

Wir stellen vor: Gemeindeferentin Sabine Meissner ..... 6

Weiterbildung von Mitarbeitern ..... 7

Examen bestanden / Brandschutzübung ..... 8

Mitarbeiterjubiläen ..... 9

**Marienhaus / Vinzentiushaus** ..... 10

**Service-Wohnen** ..... 11

**Tagespflege / Vinzentiushaus** ..... 12

**Die bunte Seite** ..... 13

### Verschiedenes

Zwischenruf - Ein spiritueller Impuls ..... 14

Ausildungsverbund Ortenau ..... 15

Stammtisch der Ehrenamtlichen ..... 16

Anzeigen und Hinweise / Vorankündigungen / Lösung Rätsel ..... 17-18

**Wöchentliche Aktivitäten in den Einrichtungen** ..... 19

**Netzwerk Vinzentiushaus Offenburg GmbH** ..... 23

## Die wichtigsten Kontaktdaten der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

*Telefonzentrale*  
Tel.: 0781 9283-0

*Zentrale Heimaufnahme*  
Claudia Goss  
Tel.: 0781 9283-1950  
c.goss@vinzog.de

*Ambulante Versorgung & Tagespflege*  
Lara Zipfel / Susanna Göller  
Tel.: 0781 9283-4500  
l.zipfel@vinzog.de  
s.goeller@vinzog.de

*Beratungsstelle*  
Petra Zimmer  
Tel.: 0781 9283-4441  
p.zimmer@vinzog.de

*Hospiz*  
Melanie Friedrich  
Tel.: 0781 9283-1519  
m.friedrich@vinzog.de

*Seniorenwohngemeinschaften*  
Claudia Goss  
Tel.: 0781 9283-4411  
c.goss@vinzog.de

## Kalte Hände

Wenn ich mir jetzt in der kalten Jahreszeit draußen kalte Hände hole, denke ich an den Himmel. Warum? Mein Mann kann es erklären.

Mein Mann ist Religionslehrer in der Berufsschule. Wenn er mit seinen Schülern über das Thema Sterben spricht, dann geht das meistens ganz schön zur Sache. „Glauben Sie echt, dass es ein Leben nach dem Tod gibt?“ Das ist eine Frage, die ihm oft gestellt wird. Und was natürlich auch immer heiß diskutiert wird: die Frage, ob es eine Hölle gibt. Da hat mein Mann eine klare Meinung: „Nein!“, sagt er. „An die Hölle glaube ich nicht. Aber ich glaube, wenn ich sterbe, ist es erst mal ganz schön

hart für mich. Dann, wenn ich Gott erkenne. Dass er „Liebe“ ist. „Liebe in Reinform“ sozusagen, und im Vergleich dazu komme ich mir mit meinem Leben bestimmt irgendwie armselig vor.“ Und dann wird mein Mann still. Jetzt geht es ja um seinen ganz persönlichen Glauben.

Manchmal bringt mein Mann bei diesem Thema noch einen Vergleich. Darin geht es um den ersten Moment nach dem Sterben und wie man sich den vorstellen kann. Er erklärt das so:

„Das ist so, als wenn du nach einem langen Winterspaziergang total verfroren in eine warme Wohnung kommst. Da tauen die kalten Hände langsam auf, und das

kann ganz schön wehtun. So lange, bis alle Finger aufgetaut sind. Je mehr Kälte in dir drin ist, umso heftiger ist das. Theoretisch kannst du auch wieder raus gehen, in die Kälte. Du musst nicht drinnen bleiben, wenn du nicht willst. Aber je länger du in der Wärme bist, desto besser geht es dir.“

Das ist nur ein Vergleich. Ein Bild dafür, wie ich mir das vorstellen kann, wenn ich nach meinem Tod einmal meinem Gott begegne.

Ruth Schneeberger





## „Es war einmal...“



Die Vinzentiushaus Offenburg GmbH geht neue Wege bei der Pflege von Menschen mit Demenz.

Im Rahmen des Projektes „Märchen und Demenz“ trug Annika Hofmann vom „Märchenland - Deutsches Zentrum für Märchenkultur“ an je acht Terminen im Marienhaus und Vinzentiushaus verschiedene Märchen vor.

Durch die vertrauten Geschichten wird das Langzeitgedächtnis der Senioren aktiviert, ihr Wohlbefinden gesteigert, und die Mitarbeiter werden entlastet. Dank des Eintauchens in die Märchenwelt verbessert sich die Lebensqualität aller Anwesenden. Die positive Wirkung wurde wissenschaftlich erforscht und belegt. Das Ziel ist es, die wohltuende Wirkung von Märchen auch im Pflegealltag anzuwenden. Dazu werden Mitarbeiter aus beiden Pflegeheimen sowie allen Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen eine zweitägige Fortbildung erhalten, damit diese Märchenstunden auch weiterhin angeboten werden können.

## 100. Geburtstag wird gefeiert

Am 7.11.19 gratulierten Geschäftsführer Dirk Döbele, Pflegedienstleitung Dounia Kirouani und das gesamte Team des Wohnbereichs 2 Frau Ida Walsky (auf dem Foto rechts) zu ihrem 100. Geburtstag.



„Das Leben war schön,“ erinnert sich unsere Jubilarin und strahlt dabei. „Ich habe viele schöne Dinge erlebt und hatte einen seelenguten Ehemann. Und getanzt habe ich für mein Leben gern.“ Gerne erzählte sie auch von ihrem Leben.

Frau Ida Walsky wurde am 7. November 1919 in Griesheim geboren. Nachdem ihre Mutter in den „Schwanen“ in Windschlag geheiratet hatte, kamen zwei Halbbrüder zur Familie. Nach dem Besuch der Volksschule arbeitete Frau Walsky in der Spinnerei in Offenburg, zunächst für zwölf Mark in der Woche. Später war sie bei einem Professor im Haushalt angestellt.

Frau Walsky war immer unternehmungslustig und unternahm Fahrradreisen durch Deutschland mit ihrer Freundin Hilde. Eine weitere Leidenschaft war das Tanzen, etwa im „Riedle“ oder bei Waldfesten. Sie scheute keine Entfernung, um ihrem Hobby zu frönen. „Wir sind auch im Schnee mitten in der Nacht vom Riedle nach Hause gelaufen,“ erinnert sie sich.

Mit ihrem Ehemann Gernot, mit welchem sie seit 1951 verheiratet war, konnte sie die Freude am Tanzen teilen. Die Eheleute unternahmen viel zusammen, fuhren unter anderem regelmäßig nach Kärnten in den Urlaub, wo sie gerne wanderten. Seit Februar 2018 lebt Frau Walsky bei uns im Marienhaus und fühlt sich liebevoll betreut.

Wir wünschen Ihr weiterhin gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

Wir stellen vor:

## Gemeindereferentin Sabine Meissner

Seit November begegnet Ihnen im Marienhaus ein neues Gesicht, und damit Sie die Person dahinter ein wenig kennenlernen können, stellt sie sich hier kurz vor.

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Sabine Meissner, ich bin Gemeindereferentin in der katholischen Kirchengemeinde St. Ursula in Offenburg. Aufgewachsen bin ich in Mannheim. Schon früh habe ich mich für den Beruf der Krankenschwester entschieden. Vor der Ausbildung habe ich ein freiwilliges soziales Jahr in einem Seniorenheim gemacht, das hat mich nachhaltig beeindruckt, und noch heute, nach über 30 Jahren, sind mir so manche Namen und Gesichter aus diesem Jahr im Gedächtnis. Als Krankenschwester habe ich viele Jahre auf der inneren Medizin gearbeitet und durfte wertvolle Erfahrungen in der Begegnung mit Menschen machen. Mein Lebensweg führte mich



weiter in die Krankenhauseelsorge und dann zum Studium der angewandten Theologie und Religionspädagogik nach Freiburg.

Seit 2001 bin ich hier in Offenburg als Seelsorgerin tätig. Dieser Dienst ist bunt und vielfältig und beinhaltet Begegnungen mit Menschen unterschiedlichsten Alters und in unterschiedlichsten Lebenslagen.

Im November habe ich nun die Nachfolge meiner Kollegin Claudia Schimmer als Seelsorgerin im Marienhaus angetreten und bin donnerstags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Haus. Ich freue

mich auf die Begegnungen mit Ihnen, auf gemeinsame Gespräche und - so Sie möchten - auch auf ein gemeinsames Gebet. Gerne bin ich auch für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marienhauses da.

Zwei Zitate, die mir in meinem Dienst als Seelsorgerin immer wieder wichtig sind, möchte ich an das Ende meiner kurzen Vorstellung in Ihrer Hauszeitung setzen:

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ von Martin Buber und „Gott in allen Dingen suchen und finden“ von Ignatius von Loyola.

Sich begegnen im gemeinsamen Reden, Hören, in einem Handhalten, einem Augen-Blick, einem Schweigen. Gott suchen und finden in all dem, was um uns und in uns ist, jetzt und hier.

In der Vorfreude, Sie bald persönlich kennen zu lernen, grüße ich Sie

Ihre  
Sabine Meissner

**Hinweis:** In der Kapelle des Marienhauses und des Vinzentiushauses finden regelmäßig Gottesdienste (katholisch und evangelisch) statt. Die Gottesdienstzeiten werden immer in der Hauszeitung, auf der Homepage und durch Aushänge veröffentlicht.

## Weiterbildung von Mitarbeitern

Im Zeitalter sich ständig wandelnder Prozesse muss der Bereich Qualitätssicherung im Mittelpunkt des unternehmerischen Interesses stehen. Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern ist ein wichtiger Baustein, Qualität zu verbessern und somit langfristig den Erfolg des Unternehmens und das Wohl unserer Bewohner und Klienten zu sichern. Ausgehend von dieser Erkenntnis sind wir bestrebt, dass unsere Mitarbeiter die vielfältigen internen und externen Angebote an Weiterbildungsmaßnahmen wahrnehmen.

Wir gratulieren unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den erfolgreichen Abschlüssen!

### *Hannelore Pflüger, Wundexpertin und Mitarbeiterin im Hospiz Maria Frieden*

Anfang Oktober erhielt ich mein Zertifikat für die Weiterbildung zur Wundexpertin. Von Februar bis Oktober 2019 absolvierte ich diese Fortbildung, welche sehr informativ und breit gefächert war. Ich konnte mein Wissen über Wunden erweitern und setze dieses nun gezielter um. Ich bedanke mich für die Unterstützung vom Haus. Besonders möchte ich mich beim Personal vom WB1 für dessen freundliche und hilfsbereite Unterstützung bedanken.

### *Marcus Schmidberger, Palliative Care Pflegefachkraft im Hospiz Maria Frieden*

Von November 2018 bis Juli 2019 absolvierte ich berufsbegleitend die Weiterbildung zur Palliative Care Pflegefachkraft an der Caritas Akademie Freiburg. Zusammen mit 18 weiteren Kursteilnehmer/innen aus unterschiedlichen Fachbereichen wurde ich mit vielfältigen Themen konfrontiert. Begleitend fand in dem Zeitraum an 4 Tagen eine Supervision statt. Gegen Ende der Weiterbildung erstellte jede/r Kursteilnehmer/in eine Facharbeit. Ich wählte hierzu das Thema: „Symbolischer Interaktionismus, Auswirkung auf den Arbeitsalltag“. Am Abschlusstag, an dem auch das Diplom überreicht wurde, fand das Kolloquium statt. Dies wurde gemeinsam von allen Kursteilnehmer/innen erstellt und präsentiert. Zum Hauptthema wählten wir in diesem Rahmen „Netzwerkarbeit in der palliativen Versorgung“



von links: Ausbildungsleiterin Katrin Karl und die Praxisanleiterinnen der stationären Einrichtungen, Chistine Stammer und Marion Brauny, gratulieren Marcel Meißner (links) und Igor Grubestic (rechts) zum erfolgreichen Abschluss.

**Marcel Meißner** und **Igor Grubestic** (Foto) haben am Bildungszentrum Tretenhof in Lahr die einjährige Weiterbildung zum **Praxisanleiter** abgeschlossen.

Die anstehende Reform des Pflegeberufgesetzes und der latente Fachkräftemangel führen dazu, dass in vielen Pflegeeinrichtungen das Thema Ausbildung ganz oben auf der Agenda steht. Um eine umfassende Anleitung und Begleitung der Auszubildenden zu gewährleisten, bedarf es solide weitergebildeter Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter. Der Gesetzgeber schreibt derzeit eine Weiterbildung im Umfang von mindestens 200 Stunden vor.



## Examen bestanden: "Wir freuen uns auf Sie"



von links: Ausbildungsleiterin Katrin Karl, die neuen Pflegefachkräfte Irina Sander, Emina Dropic, Waleah Armbruster, Selena Tohumcu und Joan Perez, Pflegedienstleiterin Andrea Haagen, Pflegedirektor Richard Groß und Pflegedienstleitung Dounia Kirouani

Strahlende Gesichter beim Fototermin: Alle fünf Auszubildende im Bereich der Pflege konnten ihre Ausbildung erfolgreich beenden, und vier von ihnen bleiben als Pflegefachkräfte im Marienhaus und Vinzentiushaus weiterhin für unsere Bewohner tätig. Geschäftsführer Döbele und Pflegedirektor Groß gratulierten den Absolventinnen und dankten der Ausbildungsleiterin Katrin Karl sowie den beiden Pflegedienstleitungen Dounia Kirouani und

Andrea Haagen, die die Auszubildenden über drei Jahre hinweg begleiteten. Im Gespräch mit den neuen Pflegefachkräften wurde auch erörtert, wie nun der Rollenwechsel vom Auszubildenden zur Pflegefachkraft gut gelingen kann. Für ihre zukünftige Tätigkeit im Unternehmen wünschen wir alles Gute und viel Erfolg. Wir freuen uns, die neuen Fachkräfte in unserem Team begrüßen zu können.

## Brandschutzübung

Auch 2019 wurden wieder mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Brandschutz Helfer ausgebildet. Ihre künftige Aufgabe wird sein, bei Brandalarmen bis zum Eintreffen der Feuerwehr die Evakuierung von Bewohnern durchzuführen. Neben den theoretischen Inhalten umfasst ein Teil der Ausbildung auch das praktische Üben (Foto rechts) mit einem Feuerlöscher.





## Mitarbeiterjubiläen: Treue spricht für das Unternehmen

Im Herbst 2019 konnte Geschäftsführer Dirk Döbele in einer kleinen Feierstunde gleich mehrere langjährige Mitarbeiterinnen ehren. Für jeweils 25 Jahre Unternehmenszugehörigkeit: Sabine Anselment und Ute Buchholz. Die beiden Pflegefachkräfte erzählten dabei von ihrer Anfangszeit im Marienhaus und wie die damalige Leiterin Christa Eberwein sie motivierte, die Ausbildung zur Pflegefachkraft zu absolvieren. Frau Buchholz ist immer noch im Marienhaus tätig, Frau Anselment nun bereits seit Jahren in der Sozialstation St. Ursula. Beide sind mit ihrer Berufswahl nach wie vor sehr zufrieden.

Michaela Müller und Brigitte Hahn sind seit 10 Jahren in der Vinzentiushaus Offenburg GmbH tätig. Frau Müller als stellvertretende

Pflegedienstleitung und Teamleitung in der Sozialstation St. Ursula. Sie kam gleich nach ihrer Ausbildung im St. Josefs-Krankenhaus zu uns in die ambulante Pflege. Die gelernte Krankenschwester sagte, dass der ambulante Bereich genau das ist, was sie sehr gerne tue. Brigitte Hahn hat nach ihrer Pensionierung noch eine Aufgabe gesucht und diese schließlich in der Cafeteria im Marienhaus „entdeckt“.

Die Leitungen der jeweiligen Bereiche dankten den langjährigen Mitarbeiterinnen und überreichten einen Strauß Blumen. Dazu gab es eine Urkunde vom Diözesancaritasverband Freiburg und eine Flasche Sekt.

**Danke, dass wir uns tagtäglich auf Sie verlassen können. Alles Gute zum Dienstjubiläum!**



von links: Dounia Kirouani (PDL Marienhaus), Michaela Müller, Dirk Döbele (Geschäftsführer), Ute Buchholz, Corinna Keller-Denni (Teamleitung Marienhaus), Sabine Anselment und Brigitte Hahn anlässlich der Ehrung von langjährigen Mitarbeiterinnen.

*Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten.  
(Konfuzius)*



## Herbstfest

Am 1. Oktober wurde im Marienhaus das traditionelle Herbstfest gefeiert. Wie jedes Jahr unterhielt Herr Beck als Musiker mit seinen Liedern zum Mitsingen und Mitschunkeln. Das Betreuungsteam trug Geschichten und Gedichte passend zur Herbstzeit vor. Bei frisch gebackenem Zwiebelkuchen, neuem Wein und lustigen Liedern kam schnell gute Laune auf. Nach diesem heiteren Nachmittag konnten die Bewohner/innen am Abend in bester Stimmung zurück auf die Wohnbereiche gehen.



Gesellige Runde bei Zwiebelkuchen und neuem Wein



Herbstfest im Marienhaus: Viele unserer Bewohner haben am Herbstfest teilgenommen



Ein Prosit auf den neuen Jahrgang...



Beim Herbstfest im Vinzentiushaus sorgten auch in diesem Jahr die Livemusikanten Gisela und Karlheinz Hug für beste Unterhaltung. Ein herzliches Dankeschön den beiden Musikanten für ihre jahrelange Treue und ihr ehrenamtliches Engagement. Zum Herbstfest gab es „Neuer Süßer“ und „Risser“ sowie Flammenkuchen aus dem Holzbackofen. Unsere Senioren hatten viel Spaß bei einem kurzweiligen Nachmittag.



## Neues Leistungsmodul – Betreuung beim Mittagessen



Die Damen freuen sich auf das tägliche gemeinsame Mittagessen



Katica Saric organisiert den täglichen Mittagstisch

Die Service-Pauschale in unseren betreuten Wohnanlagen wurde auf vielfachen Wunsch der Mieter und Eigentümer auf 18 EUR monatlich gesenkt. Darüber haben wir bereits berichtet.

Verbunden mit der deutlichen Reduzierung der sogenannten Betreuungspauschale wurde das Angebot geschaffen, individuelle Leistungsmodule zu entwickeln. Die Mieter „Am Hohen Rain (Fidelis Park)“ haben sich nun entschieden, das Mittagessen gemeinsam zu sich zu nehmen und werden dabei durch eine Betreuungskraft begleitet. Frau Saric wird daher auch künftig beim Mittagessen dabei sein und alles, was dazugehört auch weiterhin organisieren.

Sind mindestens sieben Personen bereit, diese Leistung in Anspruch zu nehmen, so beträgt die monatliche Pauschale für diese Betreuungsleistung 10 EUR je Person. Bei weniger als sieben Teilnehmenden erhöht sich die monatliche Pauschale auf 15 EUR. Gleich zu Beginn des neuen Leistungsangebots haben sich spontan sieben Mieter bereit erklärt, das Leistungspaket „Betreuung beim Mittagessen“ zu buchen. Unsere Idee, jeder Mieter oder Eigentümer in betreuten Wohnanlagen bucht und bezahlt genau das, was er oder sie braucht, ist so wieder ein Stück Wirklichkeit geworden. Neue Gäste sind beim Mittagessen im Fidelis Park gerne willkommen. Und wer die Leistung nicht mehr braucht oder will, kann diese Leistung monatlich kündigen.



An einigen Tagen treffen sich die Mieter des Hauses auch zum Geburtstagskaffee oder Abendbrot in den Gemeinschaftsräumen



## Begegnung von Jung und Alt

Seit einigen Monaten essen die Kinder der Kindertagesstätte am Mühlbach in den Räumlichkeiten der Tagespflege am Marienhaus zu Mittag. Die Kinder kommen meist schnell in Kontakt mit den Tagespflegegästen, und die älteren Menschen haben Freude am Besuch. Seit Oktober findet immer einmal im Monat ein gemeinsamer Aktionstag statt. Ziel ist es, Jung und Alt zusammenzubringen, voneinander zu lernen und einfach Gemeinschaft zu pflegen. Alle waren schon sehr gespannt auf den ersten Termin.

Als es endlich soweit war, dass uns die Kinder mit einem vollbe-  
packten Bollerwagen besuchten,

sangen alle gemeinsam ein Begrüßungslied. Danach hatten unsere Tagespflegegäste die Möglichkeit, sich vorzustellen. Anschließend wurde in mehreren Kleingruppen gespielt oder auch gemalt. Letztendlich fand jeder die für sich passende Beschäftigung.

Viel zu schnell ging die Zeit vorbei, und mit einem Schlusslied verabschiedeten sich die Kinder. Es war schön zu erleben, dass es zwischen Jung und Alt

keine Berührungsängste gab, und das beiderseitige Resümee war: Wir wollen uns monatlich treffen und gemeinsam aktiv und kreativ sein. Davon profitieren alle. Die Tagespflegegäste waren sehr angetan und haben die Zeit genossen; Kinder haben nun einmal eine ganz eigene positive Wirkung auf ältere Menschen.



## 11. Hamburger Fischmarkt

Echtes Nordsee-Flair mitten in Süddeutschland? Um dieses zu erleben machte sich eine kleine Gruppe von Bewohnern und Betreuern des Vinzentiushauses auch dieses Jahr auf den Weg in die Stadt, um den dort stattfindenden Hamburger Fischmarkt zu besuchen.





# DIE BUNTE SEITE

... zum Lachen und Rätseln

„Unser Hund ist ja so faul“, jammert Tina.  
„Andere Hunde kommen mit der Leine, wenn sie Gassi gehen wollen. Unserer holt immer gleich die Autoschlüssel!“

„Ich wollte dir dieses Jahr zu Weihnachten etwas Bezauberndes, Aufregendes und Wunderschönes schicken. Auf dem Postamt meinte man aber, ich soll aus dem Paket steigen, sonst würden sie den Sicherheitsdienst verständigen.“



Mitten auf der Kreuzung stoßen in der Silvesternacht zwei Autos zusammen. Ein Polizist kommt und zückt seinen Notizblock. Darauf der eine Fahrer: „Aber Herr Wachtmeister, man wird doch noch aufs neue Jahr anstoßen dürfen!“

Ein Patient sagt zu seinem Arzt: „Herr Doktor, ich höre immer so ein Klingeln im Ohr.“  
Sagt der Doktor: „Ja, dann gehen Sie doch endlich dran.“

Rätsel 1:

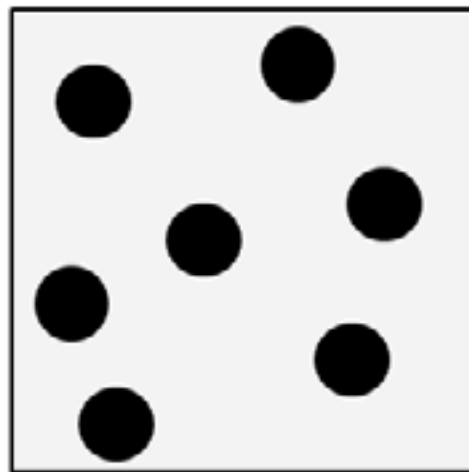
Kannst Du den Fehler finden?

1 2 3 4 5 6 7 8

Rätsel 2: Sinnloses Buchstabengewirr? Nein, hier steckt ein Wort drin – Sie müssen es nur finden!

G	U	J	E
E	S	T	F
N	D	R	A

Rätsel 3: Unterteilen Sie mit Hilfe von 3 geraden Strichen das Feld in 7 Teile. In den entstehenden Flächen darf sich jeweils nur ein Kreis befinden!



(Lösung Seite 18)

Der **Zwischenruf** ist ein spiritueller Impuls der Erzdiözese Freiburg. Einmal im Monat werden Gedanken veröffentlicht, die inspirieren, die irritieren, die bewegen. Dieser Text stammt von Dr. Sebastian Friese.

Der bekannte evangelische Theologe und Arzt Albert Schweitzer hat im Jahr 1902 im Kirchlein seiner Heimatgemeinde Gunsbach im südlichen Elsass den Predigt-dienst übernommen. Die vorgegebene Bibelstelle stammte aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser: „Dient freudig, als dienet ihr dem Herrn und nicht dem Menschen.“ (Epheser 6,7).

Schweitzer legte den Text in guter protestantischer Tradition aus, dass nicht nur Gebet und die Feier von Gottesdiensten gottgefällig seien. Vielmehr geschehe auch im täglichen weltlichen Beruf ein Dienst an Gott.

Spannend finde ich in dieser Predigt auch Schweitzers Reflexionen über das geistige Wohltun: „Jeder Mensch wirkt durch die Art, wie er in seinem Berufe steht, geistig auf andere.“ Und weiter: „Ein Arbeiter, der mit stiller Zufriedenheit und Freudigkeit seine Arbeit tut, der ist eine Wohltat für die, welche mit ihm in Berührung kommen. Es ist, als teilte er ihnen etwas von seinem inneren Glück mit, ohne dass man sagen könnte, wie.“

Völlig klar: Zufriedenheit im Beruf lässt sich nicht verordnen. Kein

Unternehmen und kein Chef können einfordern, dass die Menschen gerne zur Arbeit gehen und freudig bei der Sache sind. Aber umgekehrt wird ein Schuh daraus. Die Frage ist nämlich, mit welcher Haltung ein jeder seinem Beruf nachgeht, auch als Führungskraft. Wird der Blick zunächst auf all das geworfen, was nicht läuft, was nicht funktioniert, wo es hakt und klemmt? Oder geht der erste Gedanke hin zu den Erfolgen, den guten Momenten, den Höhenflügen? Dann kann es dazu kommen, was Albert Schweitzer mit „stiller Zufriedenheit und Freudigkeit“ meint. Und die steckt an und ist eine Wohltat für den nächsten und auch für Gott.

Für mich ist das ein inspirierender Impuls für den „heißen Herbst“. Wie komme ich – trotz aller Hektik und Termine und all dem, was noch schnell zu erledigen ist – in diese Haltung hinein: Mit Freude und Zufriedenheit meine Arbeit zu tun. Denn das steckt an.

(Quelle: Dr. Sebastian Friese, Erzdiözese Freiburg, Fachbereich Kirche und Wirtschaft, [www.mitwertenwirtschaften.de](http://www.mitwertenwirtschaften.de))



## Ausbildungsverbund Ortenau

Um auch für die Zukunft genügend Fachpersonal zu gewinnen und die Ausbildung für die Pflegefachfrau oder den Pflegefachmann noch attraktiver zu gestalten, ist die Vinzentiushaus Offenburg GmbH dem Ausbildungsverbund Ortenau beigetreten. So können künftig die Pflegeschulen und die Ausbildungsbetriebe auch untereinander noch enger kooperieren. Initiiert wurde der Ausbildungsverbund vom Institut für Gesundheitsberufe am Ortenau-Klinikum Offenburg. Während der umfangreichen dreijährigen Ausbildung sind folgende Einheiten zu absolvieren:

- 2.100 Stunden in der Pflegeschule (praktischer und theoretischer Unterricht)
- 400 Stunden in der stationären Akutpflege (Krankenhaus)
- 400 Stunden in der stationären Langzeitpflege (Pflegeheim)
- 400 Stunden bei einem ambulanten Pflegedienst (Sozialstation)
- 60 bis 120 Stunden in der pädiatrischen Versorgung (Kinderkrankenpflege)
- 120 Stunden in der psychiatrischen Versorgung
- 80 Stunden als weiterer Einsatz z.B. in unserem Hospiz oder in unserer Beratungsstelle

Die Auszubildenden im Pflegeberuf erhalten während Ihrer Ausbildung in allen genannten Bereichen Unterstützung durch sogenannte Praxisanleiter. Hierfür haben wir erfahrene Pflegekräfte gewinnen können, die mit Freude und Einfühlungsvermögen unsere Auszubildenden begleiten.

Mit diesen vorgegebenen Rahmenbedingungen wird deutlich, dass ein Träger allein die Kriterien für die Ausbildung kaum erfüllen kann. In Zusammenarbeit und einem guten Miteinander funktioniert dies sehr wohl. So ist z. B. die Vinzentiushaus Offenburg GmbH darauf angewiesen, dass ihre Pflegegeschülerinnen und Pflegeschüler in einem Akutkrankenhaus (Ortenau-Klinikum) ausgebildet werden. Umgekehrt benötigt

das Ortenau-Klinikum für ihre Auszubildenden uns als Partner im Bereich der Sozialstation oder der Langzeitpflege. Des Weiteren können wir durch die gerontopsychiatrische Ausrichtung unserer Wohngemeinschaft für dementiell veränderte Menschen und der Tagespflege im Vinzentiushaus die wichtigen Plätze in der psychiatrischen Versorgung anbieten.

Die Kooperation beginnt im Laufe des Jahres 2020. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den anderen Kooperationspartnern und hoffen, durch dieses Modell Menschen für den interessanten und abwechslungsreichen Beruf in der Pflege gewinnen und gut ausbilden zu können. Denn eines ist sicher: Die Pflegefachkraft wird gebraucht!



## Stammtisch der Ehrenamtlichen

Das Ehrenamt genießt in unserem Unternehmen einen hohen Stellenwert. Daher finden zweimal jährlich Treffen der Ehrenamtlichen statt und seit Juli 2019 auch etwa vierteljährlich ein Stammtisch. Frau Dengler hat die Anregung unserer Mitarbeiter/innen zu diesen Treffen gerne aufgegriffen und freut sich sehr, dass sie auf

so große Resonanz stoßen. Beim „Stammtisch“ gibt es Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen, sich mit anderen Ehrenamtlichen auszutauschen und mit Frau Dengler oder Frau Dr. Roth Fragen zu klären. Das Thema des Treffens am 21.10. war den dementiellen Erkrankungen gewidmet. Viele Fragen wurden gestellt,

und wertvolle Beiträge und Erfahrungen aus der Praxis oder dem Alltag mit demenzkranken Angehörigen bereicherten den Abend.

Der nächste Stammtisch mit dem Schwerpunkt „Depression“ findet im Frühjahr kommenden Jahres statt. Alle Ehrenamtlichen sind hierzu herzlich eingeladen.



Vinzentiushaus Offenburg GmbH  
www.vinzentiushaus-offenburg.de • info@vinzog.de

Taschengeld  
aufbessern?

Kuh(le) Idee!

Dann komm zu uns:

Wir suchen Unterstützung für die Küchen auf den Wohnbereichen (z.B für Tische eindecken, Essen ausgeben....)

Mindestalter: 15 Jahre

Arbeitszeit nach Absprache (je nach Schicht 3-4 Stunden, bis zu 25 Stunden monatlich)

Bei Interesse oder Fragen einfach anrufen: Tel. 0781 9283-4434



## Haus Johannes · Tages- und Nachtpflege in Uffhofen

Espenstraße 3, Offenburg-Uffhofen

**Neu!**

Wir bieten **Tagespflege mit verlängerten Öffnungszeiten** und zusätzlich **die Möglichkeit, Nachtpflege in Anspruch zu nehmen.**

**Montag bis Sonntag von: 7:00 – 18:00 Uhr (Tagespflege) · 18:30 – 6.30 Uhr (Nachtpflege)**

- helle und lichtdurchflutete Räume
- frische Speisen – vor Ort zubereitet
- große ebenerdige Terrasse und Gartenanlage
- Ruheräume
- alle Pflegekräfte besitzen eine 3-jährige Pflegefachausbildung
- Stützpunkt der Sozialstation St. Ursula und eine Beratungsstelle, in der wir über alle Leistungen aus der Pflegeversicherung und die Finanzierungsmöglichkeiten umfassend informieren.

**Wenn Sie sich informieren möchten, rufen Sie uns an.**

**Wilma Förster · Tel. 0781 9283-4530**

Informationen zum Haus Johannes unter  
[www.vinzentiushaus-offenburg.de](http://www.vinzentiushaus-offenburg.de)



VINZENTIUSHAUS  
OFFENBURG GMBH  
SENIORENDIENSTE

Mit der Bitte um Beachtung und Verständnis:  
In Pflegeheimen gelten zum Wohle unserer  
Bewohner besondere Verordnungen



Informieren Sie sich auch auf  
unserer Facebook-Seite und bei  
Instagram über unsere Aktivitäten!



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,  
liebe Angehörige,

zur Sicherheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner dürfen in unseren Kühlschränken nur hauseigene Lebensmittel gelagert werden. Aus hygienischen Gründen dürfen auch nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Kühlschrank befüllen bzw. Dinge herausgeben. Hierzu gibt es einschlägige gesetzliche Grundlagen, die zwingend von uns zu beachten sind. Haben Sie Fragen dazu? Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben Ihnen gerne Auskunft.

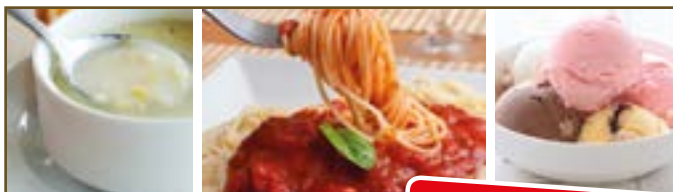
Prädikaturstr. 3, 77652 Offenburg  
Tel.: 0781 9283-0, Fax: 0781 9283-1035, E-Mail: [info@vinzog.de](mailto:info@vinzog.de)  
[www.vinzentiushaus-offenburg.de](http://www.vinzentiushaus-offenburg.de)



„Weihnachtslieder singen“

Freitag, 27.12.19 um 16.00 Uhr

Herzliche Einladung an unsere Bewohner:  
Traditionelles „Weihnachtslieder singen“ in der  
Kapelle des Marienhauses.



Menü

Mo.-Fr. 7,50 Euro  
Sa. 6,10 Euro  
So. 9,50 Euro

### Mittagstisch

- ➔ täglich von 11.30 - 13.00 Uhr
- ➔ Café am Marienplatz und im Vinzentiushaus

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

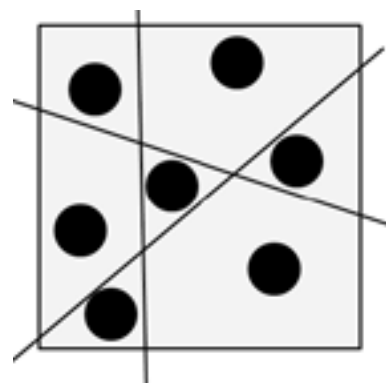
Lösungen zu Rätsel Seite 13:

Kannst Du den  
den Fehler finden?

1 2 3 4 5 6 7 8



Lösungswort: Jugendstrafe





## Wöchentliche Aktivitäten im Marienhaus

→ Montag	10.00 Uhr	Kuchen backen (WB 1+ 2)
	10.00 Uhr	Spielerunde / Gedächtnistraining (WB 3 + 4)
→ Dienstag	15.00 Uhr	Kreativzeit oder Spaziergänge
	10.00 Uhr	Besuch des Wochenmarktes
→ Mittwoch	15.00 Uhr	Spaziergänge oder Spielerunde
	10.00 Uhr	Gymnastik (WB 1 + 3)
→ Donnerstag	10.00 Uhr	Basteln (WB 4)
	15.00 Uhr	Waffeln backen, Spielerunde oder Bingo
	10.00 Uhr	Spielerunde oder Kuchen backen (WB 3)
	10.00 Uhr	Basteln (WB 2)
→ Freitag		Einmal im Monat: Wellness für die Hände
	15.00 Uhr	Spielerunde, Vorlesestunde, Singen oder Spaziergänge
	9.30 Uhr	Kuchen backen (WB 4)
	10.00 Uhr	Rosenkranz in der Kapelle
→ Samstag	15.00 Uhr	Kreativzeit oder Spaziergänge
	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Kapelle

## Wöchentliche Aktivitäten im Vinzentiushaus

→ Täglich	9.00 Uhr	Presseclub (WB 2) Aktuelles aus der Tageszeitung
→ Montag	10.00 Uhr	Gymnastik für Körper und Geist (alle WB)
	Nachmittag	Gedächtnistraining, Singen, Spiele
→ Dienstag	Vormittag	Themenorientierte Aktivierung (alle WB)
	15.00 Uhr	Alle 2 Wochen Lese-Ecke (WB 1)
→ Mittwoch	Vormittag	Themenorientierte Aktivierung (alle WB)
	10.00 Uhr	Sturzprophylaxe in der Cafeteria
	Nachmittag	Musikalische Runde, Spaziergänge (alle WB)
→ Donnerstag	10.00 Uhr	Vorlesestunde in der Cafeteria
	10.00 Uhr	Kreativzeit auf den WB
	Nachmittag	Sensomotorisches Training (alle WB)
→ Freitag	Vormittag	Selbstgemachte kulinarische Köstlichkeiten der Bewohner
	Nachmittag	Spielcasino, Gesellschaftsspiele (alle WB)
→ Samstag	Vor-/Nachmittag	Gesprächsrunde, Gesang, Spaziergänge (alle WB)



Bei schönem Wetter sind wir gerne mit unseren Bewohnern draußen unterwegs. Wir gehen täglich auf spezielle Wünsche ein, die sich im Vorfeld jedoch nicht immer definieren lassen, und sind jederzeit offen für neue Anregungen von außen. Die angebotenen Aktivierungen können je nach dem Befinden unserer Bewohner vom Plan abweichen.

# Im Netzwerk mit Sicherheit gut versorgt!



**S**ozial  
**M**ari  
**T**agespfl  
**St.** Elisabeth  
**V**inzentiushaus  
**U**rsul  
**H**aus Johannes

Betreutes Wohnen

Wohnen am Waldbach

Beratungsstelle

Wohngemeinschaft für Demenzkranke

Hospiz Maria Frieden

Haus Johannes

## Impressum

### Herausgeber:

Vinzentiushaus Offenburg GmbH  
Prädikaturstr. 3  
77652 Offenburg  
Tel.: 0781 9283-0  
Fax: 0781 9283-4460  
Internet: [www.vinzentiushaus-offenburg.de](http://www.vinzentiushaus-offenburg.de)  
E-Mail: [info@vinzozg.de](mailto:info@vinzozg.de)

### V.i.S.d.P.

Dirk Döbele, Geschäftsführer

Redaktion: U. Meier-Liehl, C. Serrer

Fotos: pixabay, Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Druck:  WinnachterDruck.de  
Die Farben sind einladend!

### Haftungsausschluss:

Die Inhalte der Hauszeitung werden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Veröffentlichung der Hauszeitung entstehen, ist ausgeschlossen.



BESUCHEN  
SIE UNS!

# Schaub

## WIR WÜNSCHEN IHNEN EINE BESINNLICHE WEIHNACHTSZEIT & EINEN GUTEN START INS NEUE JAHR !

- PATIENTENMANAGEMENT • HOMECARE
- REHATECHNIK • KINDER-REHA
- REHA-SONDERBAU • ORTHOPÄDIETECHNIK
- ORTH.-SCHUHTECHNIK • SANITÄTSHAUSBEDARF
- LYMPH- UND VENENZENTRUM
- BANDAGEN • MIEDER & DESSOUS

Hauptstraße 18-20  
77652 Offenburg  
Tel.: 0781 92456-0

### Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 09:00 - 18:00 Uhr  
Sa: 09:00 - 12:00 Uhr



Kostenfreie Parkplätze vor dem  
Haus gegenüber Hauptbahnhof.

[www.schaub.eu](http://www.schaub.eu)

Durchgehend  
geöffnet !!!

